

Vierter Fastensonntag - 22. März 2020

Bibeltexte, Gebete und Gedanken (Marcus Hüttner, Kath. Pfarrei St. Verena)

Gott hat dem Menschen die Augen des Leibes gegeben, das Licht des Geistes und die Kraft des Herzens. Wer mit den Augen nicht sehen kann, ist arm; wer mit dem Herzen nicht sehen will, ist elend. Nur das innere Auge kann das Licht Gottes fassen; nur in einem offenen Herzen kann Christus aufleuchten.

Eröffnungsvers

Freue dich, Stadt Jerusalem!

Seid fröhlich zusammen mit ihr, alle, die ihr traurig wart.

Freut euch und trinkt euch satt an der Quelle göttlicher Tröstung.

ZUR LESUNG:

Wer sich zu Christus bekehrt, erwacht zu einem neuen Leben. Es ist, wie wenn nach einer verworrenen Nacht der helle Tag anbricht. Christus ist die Sonne dieses Tages. Was aber im Innern eines Menschen lebt und leuchtet, das muss auch für andere als helfende und heilende Kraft erfahrbar werden.

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Epheser Eph 5, 8-14

Schwestern und Brüder!

Einst wart ihr Finsternis, jetzt aber seid ihr durch den Herrn Licht geworden.

Lebt als Kinder des Lichts!

Das Licht bringt lauter Güte, Gerechtigkeit und Wahrheit hervor.

Prüft, was dem Herrn gefällt, und habt nichts gemein mit den Werken der Finsternis, die keine Frucht bringen, sondern deckt sie auf!

Denn man muss sich schämen, von dem, was sie heimlich tun, auch nur zu reden.

Alles, was aufgedeckt ist, wird vom Licht erleuchtet.

Alles Erleuchtete aber ist Licht. Deshalb heisst es: Wach auf, du Schläfer, und steh auf von den Toten, und Christus wird dein Licht sein.

Wort des lebendigen Gottes!

RUF VOR DEM EVANGELIUM

Herr Jesus, dir sei Ruhm und Ehre!

So spricht der Herr: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, hat das Licht des Lebens.

Herr Jesus, dir sei Ruhm und Ehre!

EVANGELIUM

Joh 9, 1-41

In jener Zeit sah Jesus einen Mann, der seit seiner Geburt blind war.

Da fragten ihn seine Jünger: Rabbi, wer hat gesündigt? Er selbst? Oder haben seine Eltern gesündigt, so dass er blind geboren wurde?

Jesus antwortete: Weder er noch seine Eltern haben gesündigt, sondern das Wirken Gottes soll an ihm offenbar werden.

Wir müssen, solange es Tag ist, die Werke dessen vollbringen, der mich gesandt hat; es kommt die Nacht, in der niemand mehr etwas tun kann.

Solange ich in der Welt bin, bin ich das Licht der Welt.

Jesus spuckte auf die Erde; dann machte er mit dem Speichel einen Teig, strich ihn dem Blinden auf die Augen und sagte zu ihm: Geh und wasch dich in dem Teich Schiloach! Schiloach heisst übersetzt: Der Gesandte. Der Mann ging fort und wusch sich. Und als er zurückkam, konnte er sehen.

Die Nachbarn und andere, die ihn früher als Bettler gesehen hatten, sagten: Ist das nicht der Mann, der da sass und bettelte?

Einige sagten: Er ist es. Andere meinten: Nein, er sieht ihm nur ähnlich. Er selbst aber sagte: Ich bin es.

Da brachten sie den Mann, der blind gewesen war, zu den Pharisäern.

Es war aber Sabbat an dem Tag, als Jesus den Teig gemacht und ihm die Augen geöffnet hatte.

Auch die Pharisäer fragten ihn, wie er sehend geworden sei. Der Mann antwortete ihnen: Er legte mir einen Teig auf die Augen; dann wusch ich mich, und jetzt kann ich sehen.

Einige der Pharisäer meinten: Dieser Mensch kann nicht von Gott sein, weil er den Sabbat nicht hält. Andere aber sagten: Wie kann ein Sünder solche Zeichen tun? So entstand eine Spaltung unter ihnen.

Da fragten sie den Blinden noch einmal: Was sagst du selbst über ihn? Er hat doch deine Augen geöffnet. Der Mann antwortete: Er ist ein Prophet.

Sie entgegneten ihm: Du bist ganz und gar in Sünden geboren, und du willst uns belehren? Und sie stießen ihn hinaus.

Jesus hörte, dass sie ihn hinausgestoßen hatten, und als er ihn traf, sagte er zu ihm: Glaubst du an den Menschensohn?

Der Mann antwortete: Wer ist das, Herr? Sag es mir, damit ich an ihn glaube.

Jesus sagte zu ihm: Du siehst ihn vor dir; er, der mit dir redet, ist es.

Er aber sagte: Ich glaube, Herr! Und er warf sich vor ihm nieder.

Frohbotschaft unseres Herrn Jesus Christus!

Gedanke zum Evangelium

Liebe Mitchristen

Ein langes Evangelium heute, doch ein hoch-aktuelles, wie ich finde.

Krankheit als Strafe für Sünden, für begangene Fehler?

Das fragten sich damals die Jünger angesichts des blinden Mannes, und so manch einer fragt sich vielleicht heute angesichts der Virus Pandemie: Was soll das? Ist das eine Drohung Gottes? Oder die Folge von Sünde und bösem Tun?

NEIN, stellt Jesus klar! Krankheit ist nicht Folge von Sünde oder eine Strafe Gottes für böses Tun!

Jesus nimmt uns Menschen wahr, er geht auf uns zu, auf jeden und jede von uns, und zwar ganz persönlich und zwischenmenschlich.

Er spricht von sich als dem Licht der Welt – und dieses Licht will er weiter schenken, er will das Leben von uns Menschen damit hell machen.

Er möchte gut an uns, an dir und mir, handeln, und somit die Herrlichkeit und Macht, und ebenso die Liebe und Fürsorge Gottes zeigen.

„Glaubst du an den Menschensohn?“ – so fragt Jesus den Blinden.

„Glaubst du an mich? Glaubst du, dass ich das Licht der Welt bin? Glaubst du, dass ich für dich da bin, dass ich dich begleite und dein Leben hell machen möchte?“ – so fragt Jesus auch uns heute!

Es ist seine persönliche Einladung an jeden und jede von uns heute, IHM und seiner Frohen Botschaft zu glauben; gerade in schweren Zeiten, gerade in dunklen und ungewissen Momenten.

Wenn ich auf IHN vertraue und mein Leben auf Gott setze, wenn ich mich erfüllen lasse vom Jesus, dem Licht des Lebens – dann gelingt mir, was Paulus heute in der Lesung schreibt: Dann kann ich leben als ein „Kind des Lichtes“!

Bitten wir um Gottes Kraft dafür: Guter und menschenfreundlicher Gott, stärke in uns Glaube, Hoffnung und Liebe!

AMEN

Fürbittgebet:

Gott, wir kommen vor dich, wir bringen dir unsere Anliegen, Sorgen und Hoffnungen.

Wir bitten für alle Menschen, die am Corona-Virus erkrankt sind oder Angst haben vor einer Infektion.

Wir bitten für alle Menschen, die eingeschränkt sind und sich nicht frei bewegen können, für unsere Familien, die besonders belastet sind, für das gesamte medizinische Personal, das sich um die Kranken kümmert, für die Forschenden, die nach Schutz und Heilmitteln suchen, für alle, die sich sorgen um ihre berufliche Existenz:

Guter und menschenfreundlicher Gott, bleib bei uns mit deinem Segen!

Gib uns deine Kraft und deinen Guten Geist, dass uns für uns selbst und füreinander Sorge tragen.

AMEN

Gemeinsames Gebet

Alles, was uns im Herzen bewegt, dürfen wir vor Gott bringen. Wir fassen es zusammen in dem Gebet, das uns Christen zu allen Zeiten mit Jesus Christus verbunden hat und auch heute wieder verbindet: **Vater Unser im Himmel...**

Gebet zur geistigen Kommunion

Mein Jesus,

ich glaube, dass du im Allerheiligsten Sakrament des Altares zugegen bist.

Ich liebe dich über alles und meine Seele sehnt sich nach dir.

Da ich dich aber jetzt im Sakrament nicht empfangen kann, so komme du geistigerweise zu mir!

Ich umfange dich und vereinige mich mit dir. Lass nicht zu, dass ich mich je von dir trenne.

AMEN

Segen

Guter Gott, wir erleben schwierige und ungewisse Zeiten. Lass uns deine Nähe, deine Liebe, deine Gegenwart spüren. Schenke uns deinen Trost und gib uns deinen Segen:

Im Namen des Vaters, und des Sohnes,  und des Heiligen Geistes. AMEN